

# Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

41. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 15. October 1839.

---

## Inhalt.

Feuer in Halle. — Dankagung. — Hallischer Getreide-  
preis. — Stadterleuchtung. — 18 Bekanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Feuer in Halle.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend voriger  
Woche (11. — 12. d. M.) brach kurz vor Mitternacht  
im Stegmannschen Hause auf der Märkerstraße ein  
Feuer aus, welches zuerst das Hintergebäude, dann  
auch das Seiten- und Vordergebäude des genannten  
Hauses in Brand setzte, und zugleich auch über die  
Seiten- und Hintergebäude des nebenanliegenden  
Marcussischen Hauses sich verbreitete. Die Gefahr  
war groß; denn die Anwendung der schleunig herbeige-  
führten Löschanstalten wurde durch die Enge der angren-  
zenden Straßen so wie durch die Lage der brennenden  
Gebäude, die von dicht in einander gebauten Häusern so  
umschlossen sind, daß dem Feuer unmittelbar kaum  
beizukommen war, auf das äußerste erschwert; über-  
dies stößt dicht an die Brandstätte eine der feuergefähr-  
lichsten Stellen der Stadt, die alten, hohen, leicht-  
gebauten und auf das engste zusammengedrängten  
Häuser des Hohenkräm und der Schmeerstraße, und  
es ist nicht zu berechnen, wie ungeheuer das Unglück  
hät



hätte werden können, wenn ein nur einigermaßen stärkerer Luftzug die Flammen angefacht, und, namentlich nach dieser Seite hin, weiter verbreitet hätte. Gott sei gedankt, daß die während der ganzen Nacht herrschende Windstille der eifrigen Arbeit der Löschen den zu Hülfe kam, so daß es nach mehrstündigen angestrengten Bemühungen gelang, das weitere Umsichgreifen der Flammen zu verhüten, und selbst die zuerst angegangenen Gebäude wenigstens zum Theil zu retten. Unstreitig haben wir diesen günstigen Erfolg vorzüglich der wirksamen Anwendung der Schlauchspritzen zu verdanken, ohne welche dem Feuer kaum zu begegnen gewesen wäre; besonders that die in der Schmeerstraße aufgestellte, (wenn wir nicht ihren die Passenderer) welche durch die dazwischen liegenden Häuser unmittelbar auf die gefährlichste Stelle geleitet war, treffliche Dienste. Gegen 8 Uhr Morgens war das Feuer vollständig gelöscht, und die Brandstätte konnte unter Bewachung gestellt werden. Im Stegmannschen Hause ist der Dachstuhl des Vorder-, Seiten- und Hintergebäudes gänzlich abgebrannt, und die untern Theile sind mehr oder weniger beschädigt. Im Marcusischen Hause ist das Seiten- und Hintergebäude ergriffen gewesen, und bei ersterem der Dachstuhl und die untern Räume, bei letzterem der halbe Dachstuhl abgebrannt. Außerdem sind die umliegenden Häuser, durch welche die Spritzen zur Brandstätte geleitet, oder die selbst, um die Flammen davon abzuhalten, den Spritzen ausgesetzt werden mußten, durch das Wasser mehr oder weniger beschädigt.

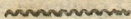
An thätiger und schneller Hülfe fehlte es anfangs nicht; nach Verlauf von einigen Stunden hatte die Thätigkeit aber sich so vermindert, daß gegen 4 Uhr aufs neue die Sturmglocke angeschlagen werden mußte, um die erforderliche Mannschaft und Pferde wieder herbeizurufen, da angestrengte Arbeit noch fortwährend Noth war. Uebrigens verdienen die aufopfern-

den



den Bemühungen einer großen Anzahl unserer achtbaren Bürger, die von Anfang bis zu Ende auf verschiedenen Punkten der Brandstätte bei der Leitung der Löschanstalten wie bei Rettung des bedrohten Eigenthums unermüdet thätig waren; die rühmlichste Anerkennung und den lebhaftesten Dank. Möchte nur in solchen Fällen der Geist, der diese verständigen und rechtlichen Bürger beseelte, der allgemeine sein; möchte wenigstens bei solchen Gelegenheiten durch kräftige Vorkehrungen dafür gesorgt werden können, den rohen Haufen, der alle Ordnung umstürzt und selbst das Unglück, anderer sich zu Nuze macht, da ferne zu halten, wo es gilt mit Einsicht zu helfen und mit Schonung fremdes Eigenthum zu retten und zu bewahren.

Die Entstehung des Feuers ist nicht ermittelt, dürfte aber vielleicht dem Umstande zuzuschreiben sein, daß im Stegmannschen Seitengebäude sich zwei Schornsteine befinden, die auf hoher Kante gemauert, und von denen der eine auf die Balkenlage des ersten Stockwerks aufgesetzt war. Das Balkenwerk der Stegmannschen und Marcussischen Seitengebäude war dicht an jenen Schornsteinen befindlich, und es ist erklärlich, daß irgend eine schadhafte Stelle eines dieser Schornsteine etwas Feuer durchgelassen, und dieses die anliegenden Balken ergriffen hat. Nach dem Augenscheine zu urtheilen, hat das Feuer an den Balken fortgeglimmt, und zunächst in der Kammer der zweiten Etage des Marcussischen Hinterhauses Luft erhalten, und von hier aus dem obern Holzwerke des Stegmannschen Hinterhauses sich mitgetheilt, woher der Dachstuhl des letztern schnell ergriffen worden und in Brand gerathen ist. Auf dem Seitentheile des Stegmannschen Hauses haben Torfsteine gelegen, und das Feuer derselben hat sich sofort dem Vorderhause mitgetheilt, und dessen Dachstuhl in Flammen gesetzt.





## 2. Dankfagung.

Die bei dem Feuer im Stegmannschen Hause in der Nacht vom 11. — 12. geleistete Hülfe macht es uns zur Pflicht, mit gebührendem Danke die Hülfe der auswärtigen Spritzen und Mannschaften, welche sofort bei Ausbruch des Feuers herbeieilten, anzuerkennen. Auch die Waisenhäuser Spritze und die der Königl. Saline wie des Thalamts wirkten in gewohnter Thätigkeit und Schnelle mit.

Nicht mindern Dank verdienen die Leistungen unserer achtbaren Werkmeister, derjenigen Bürger und Einwohner, welche sich durch thätige Mitwirkung, einsichtige Leitung und Ausdauer stets auszeichnen.

Die Menge der ausgezeichnetesten Leistungen ist zu groß, und es bleiben bei so ausgedehnter Thätigkeit stets einzelne Verdienste weniger bemerkt, als daß es möglich wäre, hier einzelne Namen auszuzeichnen. Schwerlich würde in einer andern Stadt ein so bedrohliches Feuer in so kurzer Zeit und ohne Verletzung eines Menschen getilgt worden sein.

Halle, den 14. October 1839.

Der Magistrat.

## 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 12. October 1839.

Weizen	2	Ehrl.	20	Sgr.	10	Pf.	bis	2	Ehrl.	22	Sgr.	11	Pf.
Roggen	1	,	21	,	8	,	—	1	,	27	,	7	,
Gerste	1	,	10	,	—	,	—	1	,	13	,	4	,
Hafer	—	,	23	,	5	,	—	—	,	26	,	3	,



## 4. Stadterleuchtung.

Die Laternen werden angezündet:

vom 1. bis 10. d. M. um halb 7 Uhr,

, 11. bis 12.  $\frac{1}{4}$  auf 7 Uhr,

den 13. um halb 8 Uhr,

, 14. , , 9 ,

, 15. , , 10 ,

vom 22. bis 26. d. M. um 6 Uhr,

, 27. , 31. , ,  $\frac{1}{2}$  6 Uhr.

Halle, den 9. October 1829.

Der Magistrat. Schroener.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
vom Diaconus Dryander.Bekanntmachungen.Bekanntmachung, die Feuer-signale betreffend.

Um allen Irrungen bei einer ausbrechenden Feuersbrunst möglichst vorzubeugen, bringen wir hierdurch den §. 21. der Feuerordnung für die Gesamtstadt Halle vom 12. December 1829 zur öffentlichen Kenntniß, welcher wörtlich also lautet:

„Wenn am Tage oder zur Nachtzeit Feuer in einem Hause oder andern Gebäude der hiesigen Stadt von dem Thürmer gesehen, oder auch die Feuergefahr durch den Rauch und entstehenden Lärm nur bemerkt wird, obgleich die Flamme noch nicht herausschlägt, so soll, damit Jedermann durch das Stürmen sogleich davon in Kenntniß gesetzt wird, in welcher Gegend der Stadt Feuer sei, der Hausmann sich, wie folgt, verhalten:

Brennt ein Haus oder sonstiges Gebäude

- a) in der ersten Stadttheilung (Marienviertel, Steinthor und Petersberg), so muß er durch Einmaliges, in



- in kurzen Zwischenräumen zu wiederholendes Anschlagen an die Sturmglocke,
- b) in der zweiten Stadttheilung (Ulrichsviertel und Leipziger Vorstadt) durch zweimaliges,
- c) in der dritten Stadttheilung (Moritzviertel mit Vorstadt Strohhof) durch dreimaliges,
- d) in der vierten Stadttheilung (Nicolai Viertel mit Vorstadt Klaußthor) durch viermaliges,
- e) in der fünften Stadttheilung (Vorstadt Neumarkt) durch fünfmaliges,
- f) in der sechsten Stadttheilung (Vorstadt Glaucha und Weingärten) durch sechsmaliges Anschlagen an die Sturmglocke dies zur schneller allgemeinen Kunde der Einwohner bringen; und damit so lange, als es brennt, fortfahren.

Wird aber ein anderes, als das bereits brennende Gebäude, in der Nähe oder in einer entfernteren Stadtgegend vom Feuer ergriffen, so muß der Hausmann auch dies durch die nach der Gegend verschieden bestimmte Anzahl der Schläge an die Sturmglocke jedesmal den Einwohnern in der vorgeschriebenen Art bekannt machen.

Daneben soll er, wenn hieselbst am Tage Feuer ausbricht, die Fahne nach der Gegend hin, wo es brennt, aufhängen, zur Nachtzeit aber die Laternen.

In gleicher Art muß auch auf den übrigen Thürmen der Stadt mit der üblichen Sturmglocke gestürmt werden.

Halle, den 2. October 1839.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Hausschlüssel gefunden am 7. October d. J.

Halle, den 9. October 1839.

Der Magistrat.

Bratheringe,

etwas ganz feines und ganz frisch, einviertel Holze.

Ausgesucht große Rügenwalder Neunaugen  
C. S. Kisel.



Niemann's vollständiges Handbuch der  
**Münzen, Maße und Gewichte**  
 aller Länder der Erde. Für Kaufleute, Banquiers,  
 Geldwechsler, Münzsammler, Handlungsschulen, Staats-  
 beamte, Künstler, Reisende, Zeitungleser und Alle,  
 welche sich mit Völker- und Länderkenntniß beschäftigen  
 oder die in den Werken des Auslandes befindlichen Vor-  
 schriften auf Künste und Wissenschaften anwenden wollen.  
 In alphabetischer Ordnung. gr. 8. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Dreist können wir das mit bewundernswürdigem  
 Fleiß und unermüdlige Emsigkeit ausgearbeitetes Werk  
 empfehlen, da es schnelle und ausführliche Belehrung  
 über jede Münzart, jedes Gewicht und jedes Maß, die  
 größten, wie die unbedeutendsten, älterer und jetziger  
 Zeit, aus nahen und entfernten Gegenden und Ortschaf-  
 ten gewährt, sie mit allgemein in Deutschland bekannten  
 Größen vergleicht und alle mühsame Berechnungen der  
 Werthe erspart. Keine Nation kann ein solches Werk  
 aufweisen; denn deutscher Fleiß allein vermochte es, den  
 Geschäftstreibenden aller Art, den Künstlern und Gelehr-  
 ten ein so überaus nützlichcs Hülfsmittel zu verschaffen.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Austern und geräucherten Rheinlachs bei

G. Kawald zur Rheinischen Traube.

Große Malbricken à Stück 4 Sgr., Windaal  
 à Pfund 12 Sgr., mar. Mal à Stückchen 1½ bis 2 Sgr.,  
 Braataal à Stückchen 1 bis 1¼ Sgr., große Braatheringe  
 à Stück 8 Spf. bis 1 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Ganz frischen Hamburger Caviar und fetten ger.  
 Weserlachs empfing G. Goldschmidt.

Ein brauchbarer großer eiserner Mörser wird zu kau-  
 fen gesucht in Nr. 313 große Brauhausgasse.

Einen Lehrling wünscht der Handschuhmachermeister  
 Klauswitz, große Klausstraße Nr. 895.



Freunden und Bekannten, so wie allen edlen Menschenfreunden, welche bei dem Brande in der Nacht vom 11. zum 12. October, der meinem Niederlags-Gebäude so sehr gefährlich war, mir mit Aufopferung aller Ihrer Kräfte so theilnehmend beigestanden, sage ich meinen herzlichsten, innigsten Dank. Gott lohne es Ihnen.

W. Hesse.

Meinen geehrten Kunden erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt am Markte beim Kürschner Herrn Schmidt Nr. 765 wohne und bitte, mich auch fernerhin mit dem zeither geschenkten Zutrauen zu beehren. Auch kann ein Bursche sogleich in die Lehre treten. Meyerding, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt große Klausstraße Nr. 870 Herrn Norkel gegenüber. Posamentier S. Lampe.

Doppel-Mops, extra fein, in Gläsern zu  $\frac{1}{2}$  Pfund von J. v. Zwynndreit & Cp. in Rotterdam, in der Handlung von J. A. Vernice.

Ein schönes Sortiment von Puppentöpfen, Gelenkpuppen, Lederbälgen, sowohl mit als ohne Gelenke, erhielt und verkauft ganz billig

M. Louis (in der Nähe der Post).

Junge Mädchen, welche das Puz- und Blumenmachen erlernen wollen, so wie solche, welche schon darin arbeiteten, finden fortwährend Beschäftigung in der Blumen- und Modewaaren-Fabrik von E. Schuffenhauer.

Schwaneboyrdöcke, vollständige Größe, das Stück 15 Sgr.,  $\frac{3}{4}$  breiten rothgestreiften ächten Vordrill die Elle 12 Sgr.,  $\frac{3}{4}$  breiten in blau gestreift die Elle 4 Sgr. bei Ernsthal.

Alle Sorten Doppelwatten zum Fabrikpreise sind billigst zu haben bei Gustav Jonson, Bräderstraße.